Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 296. Montag den 22. October. 1860.

Ein Winter unter der Erde.

(Fortsetzung und Schluß).

Kaum waren wir so nett und behaglich als möglich in unsern unterirdischen Winterquartieren eingerichtet, als man mich eines Abends aufforderte, an einer feierlichen Prozession Theil zu nehmen, die sich seit unvordenklichen Zeiten jedes Jahr auf einen benachbarten Hügel begiebt, um die Sonne für das Jahr zum letzten Male zu sehen und von dem Tagesgestirn Abschied zu nehmen. Es war ein wunderlich malerischer Anblick, dem auch das Rührende nicht fehlte, diese Versammlung von Landleuten jeden Alters, von dem alten Großvater, der am Stabe wankte und die zitternden Hände über die Augen hielt, um die schnell sinkende Sonne noch einmal zu beobachten, die erst nach einem ganzen langen Winter wieder erscheinen soll und die er vielleicht im Leben nie wieder erblickt, bis zu dem kleinen Kinde herab, welches zum ersten Male, seit sein Verstand erwacht, Zeuge dieses Schauspiels war. Alle waren da — die Mädchen und jungen Bursche, die ehrwürdigen Alten und schwachen Matronen, die bereits zitterten in der ominösen Kälte, welche die Luft erfüllte, die abgehärteten Jäger und Rennthierhirten; alle, Junge und Alte, blickten mit gleichen Empfindungen auf die niedersinkende Sonne. In mir regten sich allerlei seltsame Phantasien und poetische Erinnerungen als sie sich dem Horizonte näherte, um endlich hinter demselben zu verschwinden. Ich gedachte der mystischen Verse Tegnérs, die vielleicht durch den Anblick eines solchen Verschwindens der nordischen Sonne angeregt wurden. Es kam mir auch in den Sinn, ob ich nicht zu voreilig und thöricht gehandelt als ich mir vorgenommen, einen Winter in Lappland zuzubringen wie ein Maulwurf in seiner Grube. Ich begann mich zu sehnen nach der Heimath, wo die Sonne viele viele Tage, wenn auch auf knisternden Schnee und blattlose Bäume, scheinen würde, während ich in finsterer Nacht hier weilte. Da — war die rothe Sonne unter den Horizont gesunken! Ein trübes schweres Zwielicht senkte sich wie durch einen Zauberschlag über die schöne Landschaft, die noch im Sommerlächeln da lag. So war die Königin des Lichtes verschwunden und König Frost sollte über ihr verlassenes Reich mit unbeschränkter Gewalt herrschen! Aber horch auf die langgedehnten wehklagenden Töne eines lieblichtraurigen Liedes — eines alten heidnischen Gesanges noch aus jenen Tagen als Freia verehrt wurde, Freia, zugleich die Venus und der Sommer dieses Volkes — mit dem die Lappländer um mich her den scheidenden Tag beklagten. Und nun die lange, lange Nacht! Schon als wir uns wendeten, um den Hügel zu verlassen, nachdem auch der geringste Schimmer verglommen war, wehte ein eisig kalter Hauch von dem trüben Nordwesten her; er durchschauerte mich und ich zog meinen Mantel fester um mich. „Es ist der Schneewind," sagte ein alter Lappländer als wir still nach dem Dorfe hinuntergingen. „Nun giebt es keine Blumen mehr, welche die Mädchen ins Haar flechten könnten."

Ich gestehe, es war mir so ziemlich zu Muthe wie einem furchtsamen Kinde, das man allein im Dunkel gelassen hat, und ich verwünschte meinen Einfall, den Winter hindurch bei den Lappen zu bleiben. Ja, wenn ich mich nicht geschämt hätte, ich würde Peter Wau den Antrag gemacht haben, mir sein Boot zu leihen bevor das Eis den Fluß versperre, damit ich, wie ein Zugvogel, der Sonne nach fliehen könne. Die Gegend kam mir vor, als verändere sie sich bereits in dem ungewohnten Zwielichte; die wohlbekannten Felsen des Thales, die weithin liegenden Moore und die Föhrendickichte erhielten ein unheimliches Aussehen; selbst die Gesichter und Gestalten meiner lappländischen Freunde kamen mir wunderlich und grotesk vor in dem tiefen Schatten. Auch beängstigte mich das seltsame Bewußtsein, daß alles dies nicht etwa ein Traum sei, sondern wirkliches wachendes Leben, — daß ich wirklich die Sonne in ein Dunkel habe sinken sehen, das länger als ein halbes Jahr dauern sollte, und daß ich versuchen mußte einen Winter hindurchzukommen, in dem selbst Scheherazade ihren Mährchenschatz hätte erschöpfen müssen. Aber an diesem Abende noch gab es lustige Gelage in den unterirdischen Häusern. Peter Wau als Vorsteher des Dorfes tractirte alle Schönen und Wohlhabenden (wie alle Häßlichen und Armen) von Kublitz in seinen gastfreundlichen Räumen unter der Erde. Fackeln flammten, leuchteten und knisterten; Lampen, mit Seehundsthran und Rennthierfett gefüllt, wurden angezündet und an allen Ecken der unterirdischen Wohnung aufgehangen und sehr bald rief das eintönige oder ungeduldige Schlagen der lappländischen Trommel die Gäste herbei. Ganz Kublitz fand sich ein, jung und alt, in Festkleidung. Es gab Spiele und Näschereien für Kinder, Tanz für die Bursche und Mädchen, so wie Tabak, Plaudern und Branntwein in Fülle für die Alten. Ein Rennthier — ein niedliches milchweißes Thier, das ganz verschwand unter den Blumen, mit denen es bekränzt war — wurde an einer Guirlande von sechs jungen Mädchen durch die Räume geführt. Sechs junge Jäger folgten, jeder mit gezogenem Degen, die sie bald zu dem alten scandinavischen Schwerttanze gebrauchen sollten. Das Orchester bestand aus den wunderlichst aussehenden Instrumenten, denen man aber — denn die Lappen sind sehr musikalisch — doch liebliche und ergreifende, lustige und aufregende Töne zu entlocken wußte. Einen solchen muntern, kräftigen, flinken Tanz habe ich mein Lebtage nicht gesehen. Wenn eine Gesellschaft solcher Tänzer durch Europa ziehen wollte, würden sie überall Bewunderung erregen. Die Musik weckte sogar in mir selbst längst vergessene Gefühle, so daß ich halb wünschte mit zu tanzen und tief bedauerte, daß ich zu alt, zu groß und zu schwerfällig sei, um einen Tänzer für eine der zierlichen, feingliedrigen jungen Lappländerinnen abgeben zu können, die sich vor mir trippelnd herumbewegten. Peter Wau erbot sich mir eine Tänzerin zu suchen, aber ich sah es ihm an den Augen an, daß er nur Spaß machte und ich hätte auch, wie Gulliver unter den Lilliputern, fürchten müssen, meine Schöne zu zerdrücken. Die lustige Gesellschaft der kleinen Leute unter der Erde gewährte in der That ein wunderbares Schauspiel und sie erinnerte mich an den Dämon Sherf der schottischen Legenden und ihre Feste in einem verzauberten Berge. Kaum konnte ich dem Gedanken wehren, daß ich wirklich ein Gast oder Gefangener einer Schaar schmausender Gnomen oder in das Feenland versetzt sei und nur eine schwache Hoffnung habe, die wirkliche Welt unter der Sonne jemals wiederzusehen.

Peter Wau, der größte Mann in der Gemeinde, hatte die riesige Länge von beinahe fünf Fuß und mit seiner rothen Mütze, die er keck auf das graue Haar gesetzt hatte, mit dem ungeheuern weißen Barte, der wie ein gefrorner Fluß niederströmte, mit dem gleichförmig röthlichbraunen Anzuge sah er genau aus wie der Gnomen-König, den die nordischen Sagen und Mährchen beschreiben. Die noch zwerghaftere Gesellschaft gewährte jedwede Mannichfaltigkeit von der grotesken, hexenartigen Häßlichkeit der alten Weiber bis zu der diminutiven kinderartigen Schönheit einiger der jungen Mädchen. Die Kinder waren fast alle hübsch und blühend, aber das Alter scheint mit so entsetzlich raschen Schritten unter diese Bewohner der kalten Welt zu treten wie unter die sonnverbrannten Asiaten. Vergebens sah ich mich nach den angenehmen Matronengesichtern um, die man in gemäßigten Klimaten überall findet. Es schien ein unvermittelter plötzlicher Uebergang von der zarten Jugend zu dem unheimlichen Alter zu bestehen. Einige der Männer waren prächtige rührige kleine Kerle, bewundernswürdig kräftig trotz ihrer Pigmäenfigur und voll Feuer und Leben. Es ist mehr als einmal versucht worden Soldaten unter den Lappländern auszuheben, aber vergebens, denn die zierlichen Helden erscheinen lächerlich neben ihren reckenhaften Kameraden aus Schweden und Norwegen. Nur ein schwedisch-lappländisches Scharfschützencorps besteht, das sich der Schneeschuhe bedient und die Miliz an der Grenze bildet. Allein, nicht neben große Nachbarn gestellt, nehmen sich die Leute ganz gut aus.

Uebrigens verachten die Lappländer die Schweden, die Norweger und alle südlich von ihnen wohnende Völker als plump und dumm und sie meinen, die riesigen Glieder wären ihnen nur als eine Art Entschädigung für das geringe Gehirn gegeben. Und im Norden gilt allerdings das Sprichwort: „wer mit Lappen handelt, wird betrogen", denn die kleinen Leute sind ungemein pfiffig und schlau, wie ehrlich sie sich auch zu stellen wissen. Im Herzen freilich, glaube ich, stellt das Zwergvölkchen Länge und Größe des Körpers über alles. Ich weiß z. B, daß Peter Wau sehr stolz darauf war, weil sein Kopf mir beinahe bis an die Achsel reichte und ich bin überzeugt, daß mancher Bursche bereitwillig seine Jugend hingegeben hätte, wäre es ihm möglich gewesen damit meine Länge zu erkaufen selbst mit dem Alter zusammen.

Am nächsten Morgen hatte ich eine Ueberraschung. Ein Ruf von draußen, von der obern Erde, weckte mich; ich kroch hinaus und hinauf und sah die Felsen, die dunkeln Föhrenwälder wie die unbegrenzten Moore mit einer blitzenden Decke von blendend weißem Schnee belegt. So war nun alles dahin; — die schönen Blumen, die Singvögel, die wilden Früchte, die überall in Fülle sich dargeboten hatten, die blühende Haide und das grüne Gras lagen begraben unter der gleichförmigen weißen Schneehülle bis der nächste Sommer die Sonne wieder bringt. Zu meinem Troste war es nicht ganz so dunkel als ich erwartet hatte. Ein gewisses trübe schimmerndes Licht lag über der Erde, ähnlich wie Mondlicht, das durch Nebel bricht. Der Nordwind blies aber scharf und als ich noch so dastand und mich umschaute, wirbelten von Neuem Schneeflocken nieder, als wollten sie den todten Sommer jeden Augenblick noch tiefer begraben.

„Man schließt die Federn der wilden Gänse droben im Norden recht fein", sagte Peter Wau, ohne zu wissen, daß sein Sprichwort auch weiter im Süden, nicht blos in Lappland, gebräuchlich ist.

Wir legten nun alle unsere Sommerkleidung ab, hüllten uns mehrfach in Pelz und Wolle und begannen unsere Winterbeschäftigungen. Es trat eine in der That seltsame Zeit ein, von der man durchaus nicht sagen konnte, ob es Tag oder Nacht oder beides oder keins von beiden sei. Die Lampen durften nie ausgehen, die Geigen und Trommeln, die Knochenflöte und das Moschusochsenhorn schwiegen nicht drei Stunden hinter einander und es schien keine regelmäßige Zeit für Essen, Schlafen, Arbeiten und Vergnügen zu geben. Im Gegentheil, die Musik, die einfachen Arbeiten, welche unter der Erde verrichtet werden konnten, das Tanzen und Kochen, von dem Essen, Trinken und Plaudern zu schweigen, dauerte untermischt die ganzen vierundzwanzig Stunden des Tages fort, ohne daß man von Tag- und Nachtunterschied irgend etwas bemerkte. Wenn Jemand müde oder schläfrig war, so legte er sich hin und schlief; die Hungrigen aßen, die Durstigen tranken; über dem nie ausgehenden Feuer kochten ununterbrochen die ausländischesten Gerichte; die Geigen und Trommeln klangen wie von selbst; die Rennthiere wurden gefüttert und gemolken, Birkenschüsseln geschnitzt, Hornzierrathen gefertigt und Geschichten vor mundaufsperrenden Zuhörern erzählt, alles auf einmal. Ich gab es bald auf nach der Uhr zu sehen, als vielleicht manchmal mechanisch. Ich ging herum wie etwa ein Schlafwandler; ich träumte stehend. Einen großen Theil dieses wunderbaren Winters verbrachte ich in gar nicht unangenehmer Weise, aber doch immer wie im Traume. Eine Zeitung bekam ich natürlich gar nicht zu Gesicht; die Welt konnte thun und lassen was sie wollte. Sie befand sich im Tageslichte, ich im nächtlichen Dunkel. Auch Briefe erhielt ich selbstverständlich nicht, denn die Post war mit der Sonne ausgeschlossen und ich lebte in einer seltsamen, nur von Lampen erleuchteten mondscheinigen Nacht.

Unter der Erde befanden wir uns übrigens nicht immer. Bei schönem Wetter wurden die Rennthiere ausgetrieben, damit sie draußen Moos und Flechten suchen möchten, die sie unter dem Schnee mit den Vorderfüßen herausscharrten. Auch Jagdausflüge gab es; wir verfolgten und erlegten die weißen Wölfe, die weißen Hasen, die Vögel, die Thiere, die alle durchgängig ihr weißes Winterkleid angelegt hatten. Es gab eine Hermelinjagd, eine Jagd auf weiße Füchse und einen großen Kampf mit einem riesigen Bär, dem etwas von der abergläubischen Ehrfurcht zukam, welche die Lappen vor dem „alten Großvater Zauberer" haben, wie sie ihn nennen und der die Vorrathskammern plünderte, bis seine Diebereien gerade unerträglich wurden. Die Wolfsjagden waren gefährlich, der grausige Bär aber machte uns noch weit mehr zu schaffen; er verwundete vier unserer besten Jäger, verscheuchte die Hunde durch Schläge mit seinen schrecklichen Tatzen und trieb beinahe die ganze Gesellschaft in die Flucht, als ihn endlich glücklicherweise ein Schuß niederstreckte. Und welche Schlittenfahrten! Welche Lust, über den gefrorenen Schnee in einem Rennthierschlitten hinzufliegen, schnell wie ein Falke, während jedes Glöckchen an dem Geschirr klingt und der Kutscher singt, um sein gehörntes Gespann anzutreiben und anzufeuern, bis es wie der Wind über die blendend weißen Moore dahinsaust! Das Schlimme dabei ist nur, daß es Einem den Athem außerordentlich benimmt. Als ich endlich Vertrauen zu der Sache gewann und selbst fahren wollte, gingen die flüchtigen Thiere mit mir durch und warfen mich um und heraus in fünf Klaftern tiefen Schnee, aus dem man mich schimpflich herausgraben mußte unter dem lauten Gelächter der kleinen Leute, die ihren großen Spaß mit ihrem Gulliver hatten. Aber eine große Lust waren diese Fahrten doch. Zweimal erfror ich beinahe und mußte durch tüchtiges Reiben mit Schnee wieder zu mir gebracht werden; noch schlimmer war es, als mich die Schneeblindheit befiel, denn nun hatte ich vierzehn Tage lang in meiner Höhle in gänzlichem Dunkel zuzubringen, wobei es mir gar nichts half, daß ich mir sagte, ich trage selbst und allein die Schuld, weil ich mich starrköpfig geweigert eine Schneebrille zu tragen, die man mir zu wiederholten Malen angeboten und empfohlen hatte. Aber die lieben freundlichen kleinen Menschen machten sich fortwährend um mich her zu schaffen, erzählten mir die wunderbarsten Geschichten von Gnomen, Hexen, Geistern u. s. w., alles mit echt kindlichem ernstem Glauben, sangen und spielten mir vor und erleichterten mir so meine Gefangenschaft soviel als möglich. Als ich wieder genesen war, nahm ich dankbar die Schneebrille an und der Schnee blendete mich nie wieder.

So ging der Winter weiter. Die Lappen waren immer freundlich, mild und heiter in ihrer wunderlichen halbheidnischen Weise, obgleich mich manchmal der Gedanke erschreckte, wie es mir ergehen würde, wenn ich ernstlich erkranke und dem Zauberer, ihrem „Medicin-Manne" übergeben werden sollte, der seine Zaubertrommel rührt und Beschwörungsformeln über dem Kranken murmelt wie unter den amerikanischen Wilden. Nicht daß die Lappländer jetzt noch Götzendiener wären, obgleich noch 1700 der Bischof Gunner einige Heiden unter ihnen fand, die einen schwarzen Stein anbeteten. Im Gegentheil, wir hatten sogar einen Geistlichen in Kublitz, aber er war auch ein geborener Lappe, ein gutmüthiger kleiner Mann, der seine geringen Kenntnisse, welche er in Upsala vielleicht sich erworben, zur Hälfte wieder vergessen hatte und sicherlich selbst vollständig an den Zauberer glaubte, der stolz und geheimnißvoll in seinem blauen Gewande einherging. Jedenfalls war er nicht der Mann, der den Aberglauben ausrotten konnte, den er einigermaßen selbst theilte. Außer dem Zauberer hatten wir zwei Hexen, gnomenhafte alte Weiber, in spitzen Mützen von weißem Fuchsfell, die in großem Ansehn standen. Dennoch hielten sich meine Gastfreunde für civilisirte Menschen im Vergleich mit ihren mehr nach Norden wohnenden Nachbarn. „Böse Leute dort im Norden!" sagte Peter Wau mir oft. „Sie schießen auf Sie, wenn Sie hinkommen, weil sie fürchten, Sie möchten ihnen etwas zu Leide thun. Kannibalen sind es und ihre Gewehre fehlen nie."

Endlich „die lustigen Tänzer!" Beinahe hätte ich das wunderbarste, herrlichste Schauspiel vergessen, das jemals meine Augen in Erstaunen gesetzt hat und das von einer ganzen Maler-Academie nicht dargestellt werden kann. Die Nordlichte waren um die Mitte des Winters ungewöhnlich häufig und glänzend; einmal aber, als ich von einer Schlittenfahrt zurückkam, erschreckte mich völlig ein Ausruf des Kutschers. Nie in meinem Leben werde ich das Schauspiel vergessen. Der ganze Himmel war ein ungeheuerer Pavillon von vielfarbigem Lichte: blau, orange, feuerroth, dunkelroth, bald wie mit glühendem Golde belegt, bald wie mit blitzenden Juwelen besetzt und alles in eine blendende Masse zusammenfließend, während unten, die weiße Schneefläche berührend, hunderte von Säulen von prismatischem Feuer wie im phantastischen Tanze sich dreheten und funkelten. Keine Phantasie kann ein solches Schauspiel ersinnen. Das waren „die lustigen Tänzer", die wunderbaren Nordlichter. Ach, es war doch ein schöner Winter und ich betheuere, daß es mir fast leid that, als wir alle wieder auf den Hügel hinaufgingen, um die zum ersten Mal von neuem erscheinende Sonne zu begrüßen, als dann der Tag und der Sommer zugleich und plötzlich erschienen, als das Boot bereit gemacht wurde, als ich Abschied von meinem Gnomen-Wirthe nahm und hinwegreiste.

Aufruf und Bitte.

In der seit 10 Jahren (früher zu Berlin, jetzt in Schloß Steinbeck zwischen Berlin und Freienwalde a/O.) bestehenden Heilanstalt für Nerven- und Krampfkranke ist unter Direction des Hrn. Dr. Ed. Wilh. Poßner ein Asyl für mittellose Personen aus den gebildeten Ständen begründet, und darin die Einrichtung getroffen, daß die Ganz-Pension für dergleichen Kranke auf 15 Thlr. monatlich berechnet wird, davon die Kranken nur 5 bis 10 Thlr. zu zahlen haben, das Fehlende aber theils durch freiwillige Beiträge und theils durch den Ueberschuß der vollzahlenden Pensionäre gedeckt wird. Durch die bisherigen Liebesgaben sind bereits 22 Kranke ohne Unterschied des Landes (als Lehrer, Geistliche, Kaufleute, Beamte u. s. w.) aufgenommen und Gott Lob noch geheilt worden. Es ist aber dringendes Bedürfniß dies Asyl für eine größere Zahl von Kranken zugängig zu machen und um dies zu ermöglichen ist noch die Summe von 1000 Thlr. erforderlich. Das Königl. hohe Ministerium des Innern hat gestattet, daß zu diesem wichtigen Zwecke auch in Sachsen Beiträge eingesammelt werden dürfen und so werden die im Wohlthun un-

ermüdlichen Leipziger, wie sämmtliche Freunde edler Liebeswerke in dem lieben Sachsenlande herzlich gebeten, nach Kräften zur Erreichung dieses Zieles mit helfen zu wollen und ihre Liebesgaben, die Gott mit seinem Segen begleiten und lohnen möge, an die Unterzeichneten zur weiteren Beförderung gütigst einzusenden.

Im Anfange nächsten Jahres soll so Gott will ein öffentlicher Rechenschaftsbericht über die gewissenhafte Verwendung der freundlichen Spenden Kunde geben.

Zur Annahme von Beiträgen sind bereit in Leipzig:
Herr Superintendent Dr. Lechler,
" Prof. Dr. Francke, Wiesenstraße Nr. 7,
" Dr. Hennig, Mühlgasse Nr. 11,
die Expedition des Leipz. Tageblattes.

Verschiedenes.

Schonung der Maulwürfe. Aus Trier meldet der „A. Anz.", daß im Kreise Meerzig und Saarlouis die Engerlinge sehr verheerend auftreten. Viele Kartoffel-, Klee- und Fruchtfelder sollen ganz zerstört sein, indem die Engerlinge überall die Wurzeln der Pflanzen abnagen und diese so zum Absterben bringen. Daß diese Thiere häufig so große Zerstörungen verursachen, ist zum größten Theile der Verfolgung der Maulwürfe zuzuschreiben, welche die Bauern in ihrer Unwissenheit förmlich ausrotten. Zu faul, um im Frühjahre und Herbste die wenigen Erdhaufen, welche die Maulwürfe aufwerfen, wegzurechen und dadurch noch an Dünger zu gewinnen, suchen sie diese nützlichen Thiere direct zu vertilgen, um jener Mühe überhoben zu sein, und müssen dann zusehen, wie ihre Saaten von den Engerlingen, deren größter Vertilger der Maulwurf ist, verwüstet werden. Der Maulwurf erweist sich namentlich deshalb so nützlich nicht allein gegen Würmer und Engerlinge, sondern auch gegen andere Insecten, weil er Jahr für Jahr dieselben vertilgt, und in einem Jahre, wo es deren wenige giebt, mit einer Larve auch die Hunderte von Eiern zerstört, welche das spätere Insect legen würde, seine Thätigkeit also hauptsächlich eine verhütende ist.

Die „Kronstädter Zeitung" meldet: „Ein walachischer Bauer aus Törzburg in Siebenbürgen wollte die ältere Tochter eines Bauers aus Marienburg heirathen. Die Verlobung fand statt, und es wurde für den Fall, daß irgend ein Theil seinen Willen abändern sollte, eine Conventionalstrafe von 100 Fl. festgesetzt und hierüber ein schriftlicher Vertrag verfaßt. Der Marienburger verheirathete seine bereits verlobte Tochter an einen Zweiten; der Törzburger strengte deshalb die Klage auf Bezahlung der Conventionalstrafe und der Verlobungskosten an, und was der zweistündigen Bemühung des Gerichts nicht gelingen wollte, ist dem rumänischen Lehrer gelungen. Zwischen den Streitenden wurde nämlich ein Vergleich zu Stande gebracht, der Art, daß der Marienburger Bauer dem Törzburger seine zweite, jüngere Tochter als Frau geben, und weil die ältere Tochter schöner und stärker war, dem Törzburger als Entschädigung noch 8 Fl. österreich. Währ. zahlen soll."

Meteorologische Beobachtungen

vom 14. bis 20. October 1860.

Tag u. Stunde d. Beobachtung.		Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Haarhygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
14.	8	27 6,0	+ 6,2	1,1	58,0	SSW	Regen, windig.
	2	— 5,1	+ 9,0	1,1	58,0	SSW	Regen.
	10	— 5,8	+ 6,8	0,8	59,0	SW	bewölkt.
15.	8	— 7,1	+ 7,0	1,1	58,0	SW	gewölkt.
	2	— 7,8	+ 9,6	1,4	57,5	W	gewölkt.
	10	— 8,2	+ 7,2	1,1	58,0	W	gestirnt.
16	8	— 7,8	+ 8,1	1,5	57,0	SW	bewölkt, neblig.
	2	— 8,0	+12,4	2,1	54,0	S	Sonnenschein, luftig.
	10	— 7,7	+10,5	0,9	59,0	S	Nebelregen.
17.	8	— 8,4	+10,0	0,8	59,0	SW	Nebel.
	2	— 9,2	+13,0	3,2	49,0	W	Sonnenschein.
	10	— 9,8	+ 8,3	1,6	55,0	W	bewölkt.
18	8	— 10,4	+ 6,3	0,9	58,5	SW	Sonnenschein.
	2	— 9,3	+12,3	3,1	49,5	SW	Sonnenschein, luftig.
	10	— 8,6	+ 8,3	1,5	56,0	SSW	Sterne einzeln.
19.	8	— 7,6	+ 9,9	1,3	57,5	SW	gewölkt.
	2	— 8,2	+11,8	1,8	56,0	W	gewölkt, windig.
	10	— 7,7	+10,6	1,3	57,5	SW	dicht gewölkt.
20.	8	— 6,2	+13,0	1,5	58,0	SW	gewölkt, feucht.
	2	— 7,5	+12,4	2,3	54,5	SW	Sonnenblicke, windig.
	10	— 9,8	+ 7,8	2,1	55,0	WSW	gestirnt, luftig.

Tageskalender.

Stadttheater. 7. Abonnements-Vorstellung.

Dinorah, oder: **Die Wallfahrt nach Ploermel.**

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier, von J. C. Grünbaum. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Hoel, ein Ziegenhirt	Herr Bertram.
Corentin, Sackpfeifer	Herr Bernard.
Ein Jäger	Herr Gitt.
Ein Näher	Herr Bachmann.
Dinorah	Fräul. v. Ehrenberg.
Zwei Hirtenknaben	Fräul. Nachtigal. Fräul. Karg.
Zwei Ziegenhirtinnen	Fräul. Huth. Fräul. Cl. Meyer.

Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung spielt in der Bretagne.

Die vorkommenden Decorationen sind von dem Decorationsmaler Herrn Krause angefertigt.

Der scenischen Vorrichtungen wegen werden die Zwischenacte etwas länger wie gewöhnlich dauern.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: **Abf.** Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach $1^{11}/_{12}$ St. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit $2^1/_2$ St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung).
Ank. Vorm. 11 U. 15 M. und Nchts. 11 Uhr 15 M.

B. Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 3 U. 50 M. [Eilzug], Mrgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. [Eilzug].
Ank. Vrm. 11 U. 15 M., Nchm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 U. 15 M.

C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher).
Ank. Mrgs. 6 Uhr 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M. und Nchm. 2 U. 30 M.
Ank. Nchm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M. [Eilzug], Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 U. [Eilzug] (bis Riesa).
Ank. Vrm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Dresden: **Abf.** Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M. [Eilzug], Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nchts. 10 U. [Eilzug].
Ank. Mrgs. 6 U. 45 M., Vrm. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: **Abf.** Morgens 7 U. [Eilzug], Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.
Ank. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: **Abf.** Mrgs. 7 U. [Eilzug], Mrg. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nchts. 10 U.
Ank. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz u. Gera: **Abf.** Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.
Ank. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: **Abf.** Vrm. 11 U. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen).
Ank. Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerstungen: **Abf.** Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 11 U. 5 M. [Eilzug], Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 11 U. 8 M. [Eilzug].
Ank. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nchm. 1 U. 21 M., Nchm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: **Abf.** Mrgs. 5 U. [Eilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Vrm. 11 U. 45 M., Nchm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 25 M.
Ank. Mrgs. 8 U. 10 M., Nchm. 12 U. 30 M., Nchm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: **Abf.** Mrgs. 5 U. [Eilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Vrm. 11 U. 45 M. u. Abds. 6 U. 25 M.
Ank. Mrgs. 8 U. 10 M., Nchm. 12 U. 30 M., Nchm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

C. Nach Hof: **Abf.** Mrgs. 5 U. [Eilzug], Mrgs. 7 U. 30 M., Vrm. 11 U. 45 M., Nchm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 25 M. u. Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Ank. Mrgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 U. 10 M., Nchm. 12 U. 30 M., Nchm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; } Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. } Vorm. 8—12 Uhr
Kündigungen: Jeden Werkeltag, Vormittag und Nachmittag.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. **Musik-Salon**, Neumarkt, hohe Lilie.

Tauberts Leihbibliothek, (H. Luppe) 30,500 Bände, **ältere classische Literatur** u. **stets das Neueste** enth., Johannisgasse 44 part.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt **Wannen-, Dampf- und Douche-Bäder,** so wie **Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am Vormittage des 12. d. M. aus einer Privatwohnung im Brühle allhier

ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Camelot gefüttert, mit Aufschlägen an den Aermeln und mit Lederhenkel versehen,

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung aller auf diesen Diebstahl Bezug habenden Wahrnehmungen.

Leipzig, den 20. October 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.
Einert.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist während der letzten Tage aus einer hiesigen Privatwohnung

ein Notizbuch, worin ungefähr 20 bis 23 Thaler Papiergeld

und

eine von dem unterzeichneten Polizeiamte am 23. Juni d. J. unter Nr. 2444 für den hiesigen Kaufmann Herrn Georg Franz Fritze ausgefertigte Paßkarte befindlich gewesen sind,

abhanden gekommen.

Wir bitten um schleunige Mittheilung, falls Jemand über den Verblieb dieses Notizbuches sammt Inhalt Aufschluß zu geben im Stande sein sollte.

Leipzig, den 19. October 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.
Junck, Act.

Gerichtliche Versteigerung

von Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Pretiosen, Uhren, Bildern, Büchern, Handlungsutensilien, zwei Schenkbuden und andern Gegenständen

Montags den 5. November 1860

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch

Alwin Schmidt,
Königl. Ger.-Auct.

Kataloge à 1 Ngr. sind vom 29. Octbr. a. c. bei Herrn Buchbindermeister Molwitz unter dem Rathhause zu haben.

Bücher-Auction.

Versteigerung der Monicke'schen Bibliothek. Heute Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab: Encyklopädien, Literaturgeschichte, Bibliographie, allgemeine Sprachwissenschaft, germanische Sprachen und ihre Literatur

Universitätsstrasse Nr. 14 a.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

Bücher-Auction.

Heute: Miscellanea und Musikalien.

T. O. Weigel, Königsstrasse 23.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Philippeus, Konstantin, Materialien zu einer Lösung der Stickstoff-Frage in der Naturwissenschaft des Ackerbaues. Ein Beitrag zur Theorie des Düngens. 8. geh. Ladenpreis 28 Ngr.

Vorstehende Schrift dürfte nicht allein für den Agriculturchemiker, sondern auch für jeden gebildeten Landwirth von besonderem Interesse sein.

Vom Capellmeister C. Reinecke

sind in unserem Verlage erschienen und in allen hiesigen Musikhandlungen vorräthig:

a) Pianoforte-Musik.

Op. 2. Charakterstücke (3 Lieder ohne Worte, Praeludium und Fuge. 15 Ngr.; daraus einzeln: Praeludium u. Fuge 5 Ngr.
Op. 11. Walzer-Caprice 10 Ngr.
Op. 21. Polonaise 15 Ngr.
Op. 24. Variationen über eine Sarabande von J. S. Bach zu 4 Händen 20 Ngr.,
Op. 33. Concertstücke für Piano mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabass, Clarinette, Flöte und Horn 2 Thlr. 20 Ngr., dasselbe mit Quartettbegleitung 2 Thlr., für Piano solo 1 Thlr.
R. Schumann, Lieder Op. 33 u. 36 für Pianoforte übertragen von C. Reinecke, 5 Hefte, jedes 10 Ngr.
R. Schumann, Op. 85, 12 vierhändige Clavierstücke für Pianoforte solo übertragen von C. Reinecke 1 Thlr. 20 Ngr.

b) Vocal-Musik.

Op. 10. Sechs Lieder. (John Anderson, Gebrochne Blume, Liebesfrühling, An den Ring, Schöne Maiennacht, Thränen) f. Sopr. oder Tenor 20 Ngr.
Op. 10. Dieselben für Alt oder Bariton mit Piano 20 Ngr.
Op. 19. Sechs Lieder für 1 tiefe Stimme (In meinem Garten, Befiehl dich Gott, Es erklingen, Alle Bäume, Früh wenn die Hähne, Sie sprach zu ihm, Die Lüfte wehen) 22½ Ngr.
Op. 23. **Die schöne Kellnerin von Bacharach.** Ein Liedercyklus für Bass. (Schlanke Kellnerin, Was ist Schuld, Versprochen, Kirchgang, Röschen, Letzte Gast) 1 Thlr.
Op. 29. Vier Lieder (Jenny Lind gewidmet) Frühlingslied, Sonnenuntergang, Schön Blümlein, Süsse Mutter, 1 Thlr. Dieselben sind auch einzeln zu haben.
Zwei Lieder: Du bist wie eine Blume und O könnt ich Dir nur sagen, mit Piano 7½ Ngr.
Op. 41. Sechs Lieder für vierstimmiges Männerchor. No. 1. Frühling ohne Ende (gekröntes Preislied). No. 2. Feuer her! No. 3. Auf der Wacht. No. 4. Nachtlied. No. 5. Schlachtgesang. No. 6. Haltet Frau Musika in Ehren). Part. und Stimmen 1 Thlr. 10 Ngr.

J. Schuberth & Co.,
Leipzig & New-York.

In der **C. F. Winter**'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Chemische Briefe

von

Justus von Liebig.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

2 Bände. 62 Bogen. 8. 1859. geh. 3 Thlr. 24 Ngr.

Der Herr Verfasser hat in dieser neuen Auflage außer manchen Erweiterungen einzelner chemischer Briefe eine Anzahl von Vorträgen von allgemein wissenschaftlichem Interesse über das Studium der Naturwissenschaften, über den Kräftewechsel in der unorganischen Natur, über den Eigenschaftswechsel der Körper, über den Materialismus, über die Selbstverbrennung dafür bearbeitet und eine Reihe agriculturchemischer Briefe hinzugefügt, wodurch der Umfang so bedeutend vermehrt wurde, daß die Eintheilung in 2 Bänden rathsam erschien, die aber nicht von einander getrennt abgegeben werden können.

Die Widmung des Werkes geruhte Se. Majestät **König Maximilian II. von Bayern** huldvollst anzunehmen.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in **J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung,** Neumarkt Nr. 38 zu haben:

Der kleine Schachspieler

oder gründliche

Darstellung aller Regeln dieses Spiels

durch geschickte Züge und beigefügte

Musterpartieen der berühmtesten Schachspieler.

Mit großer Deutlichkeit
erläutert und anschaulich gemacht von

P. Andressen.

Mit Abbildungen.
Eleg. broch. Preis 10 Neugroschen.

An den Handels- und Fabrikstand Deutschlands.

Nachdem der im Auftrage des Leipziger Handelsvorstandes durch eine am 29. September d. J. aus Kaufleuten und Industriellen des In- und Auslandes zusammengetretene Versammlung zur Begründung einer

Handels- und Industrie-Börse zu Leipzig

gewählte, unterzeichnete Vorstand die nöthigen Massregeln hierzu getroffen hat, ladet derselbe unter Hinweis auf die beifolgenden Beitrittsbedingungen, die Mitglieder des Handels- und Fabrikstandes Deutschlands zur Theilnahme an den periodischen Börsenversammlungen hiermit ein.

Leipzig, am 18. October 1860.

Der Vorstand der Handels- und Industrie-Börse zu Leipzig.
Edmund Becker, Firma: Becker & Comp., Vorsitzender.
Wilhelm Seyfferth, Firma: Vetter & Comp., dessen Stellvertreter.
Wilhelm Heymann, Firma: Heymann, Welter & Comp.
Friedrich Carl Gottlieb.
Gustav Dörstling in Chemnitz.
Julius Schunck, Firma: P. Schunck & Comp.

Beitritts-Bedingungen
für die Mitglieder der Handels- und Industrie-Börse zu Leipzig.

1) Die Anmeldungen für die erste Börsenversammlung, welche **am 22. November d. J.** in einem später noch bekannt zu machenden Locale stattfinden wird, sind wegen der nöthigen Vorbereitungen spätestens **bis zum 8. November d. J.** schriftlich bei dem Vorsitzenden des Börsenvorstandes unter Angabe des Namens, beziehentlich der Firma und des Wohnortes einzureichen.

2) Der praenumerando zu erlegende Börsenbeitrag ist bis Ende 1861 auf 3 Thaler festgesetzt und vom 12. November d. J. ab an Herrn **J. Schunck,** Firma: P. Schunck & Comp., gegen Empfang der Eintrittskarte, ohne welche der Zutritt nicht verstattet ist, zu zahlen.

3) Der Preis der Karten für die eingeführten Nichtmitglieder ist auf 15 Neugroschen bestimmt worden und sind diese Karten am Eingang bei den Börsenversammlungen selbst zu lösen.

4) Die Eintrittskarte gilt nur für die darauf bezeichnete Person oder Firma. Eintrittskarten, welche auf die Firma lauten, können nur von einer Person, jedoch von jedem Theilhaber oder Angestellten der Firma benutzt werden.

5) Jedes Mitglied ist an die Bestimmungen der Börsenordnung gebunden.

Die am 16. d. ausgegebene **2. Hälfte** des **Octoberheftes** der bei uns erscheinenden:

Stimmen der Zeit.

Monatsschrift für Politik und Literatur.

Herausgegeben
von
Adolph Kolatschek.

enthält folgende Aufsätze:

Wille und Naturgesetz. — Zustände und Gefahren Norddeutschlands. — Charaktere und Reden im österreichischen Reichsrath. — Der Tag zu Warschau. — Ungarn und die „Palingenesis". — Union oder Föderation? II. — Die dritte Versammlung deutscher Volkswirthe in Cöln. — Zur neuen Reiseliteratur. — Aus Schlesien.

Die **„Stimmen der Zeit"** sind **rein deutsch** und **föderativ** gesinnt und werden diesen allein nationalen Standpunct unter keinen Umständen aufgeben. Eben so ist ihre Stellung in der Literatur durchaus frei und unabhängig. Ihre Hauptaufgabe ist, ein **Centralorgan aller wirklich liberalen und selbstständigen Schriftsteller** zu werden, und demnach **das zeitgemäßeste Journal von Deutschland zu sein.**

Der Abonnementspreis für das Vierteljahr ist 2 Thlr. — Bestellungen auf das laufende Quartal (October bis December) werden von allen Buchhandlungen und Postämtern Deutschlands und der österreichischen Monarchie ausgeführt.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in **Leipzig** und **Heidelberg.**

Tauberts Leihbibliothek,

Johannisgasse Nr. 44 parterre,

erlaube ich mir den Freunden unterhaltender und belehrender Lectüre zu gefälliger Benutzung ergebenst zu empfehlen. In der Anzahl von 30,500 Bänden bietet diese Leihanstalt eine den verschiedenartigsten Anforderungen genügende Auswahl und wird von mir stets mit den gediegensten neuen Erscheinungen der Belletristik ꝛc. ergänzt und vermehrt.

Hermann Luppe.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau ꝛc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 ₰ Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Tanzunterricht.

Zu meinem **Lehrcursus,** welcher den **28. October** seinen Anfang nimmt, bitte ich um **weitere baldige** Anmeldungen von Herren und Damen **Reichsstr. Nr. 11** täglich von **12 bis 3 Uhr.** ☛ **Separat-Cursus für junge Kaufleute den 30. October.** ☚

Hermann Reeh, Tanzlehrer.

Gründlicher Unterricht
im Schneidern wird ertheilt
Centralstraße Nr. 9 parterre.

Franz. und engl. Sprache Barfussgässchen 2, 3 Treppen. Sprechstunde 12—2 Uhr.

Une dame française, connaissant bien sa langue, désire donner des leçons de grammaire et de conversation, soit à des dames, soit à des enfants. S'adresser Rue Salomon No. 4, second étage à gauche. Lundi et jeudi de 9 à midi; mardi et vendredi de 10 à midi.

Tanzunterricht betreffend.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß die Unterrichtsstunden erst von Montag den 29. ds. Mts. an für diesen Winter beginnen.

Anmeldungen von Herren und Damen, Knaben und Mädchen erbitte ich mir in den Stunden von **früh 11 bis Nachmittag 4 Uhr.**

Frankfurter Straße Nr. 80. Louise Klemm.

Unterricht im Stricken, Nähen u. allen andern Nadelarbeiten wird Kindern jeden Alters ertheilt hohe Straße Nr. 2, 3 Tr.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in **Nr. 22 der Hainstraße** vorn heraus. Zugleich empfehle ich mich den verehrten Damen mit Fertigung von Mänteln modernster Façon von schönem Doppelstoff im Preise von 10—15 ₰ für bevorstehenden Winter, so wie mit Fertigung von Kleidern neuester Façon für 1 ₰ 10 ₰ bis 20 ₰. **Julius Schönewerk,** Schneidermeister.

Etablissement.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage

ein italienisches Waaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Weinstube,

kleine Fleischergasse Nr. 4, vis à vis der Barfuß-Terrasse,

eröffnete und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll

Carl Rauter.

Local-Veränderung.

Das Kleider-Magazin

von

Johann Lange

befindet sich von jetzt an

Kochs Hof nach dem Markt heraus.

Das Lager ist zur bevorstehenden Winter-Saison auf das Vollständigste assortirt.

Das Sarg-Magazin

von **Robert Müller**, Tischlermeister, befindet sich **Posenstraße Nr. 19** (frühere Hausnummer 2).

Glacéhandschuhe werden **sauber** gewaschen, auch **glänzend** schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Roß **Nr. 4.**

Zur Notiz.

Dacharbeiten werden bei billigen Preisen und guter Arbeit ausgeführt. Das Nähere Preußergäßchen Nr. 13.

Den geehrten Hausbesitzern zur geneigten Beachtung, daß wir englischen Schiefer mit $1\frac{1}{2}$ Ngr., deutschen mit $2\frac{1}{2}$ Ngr. gut und tüchtig verarbeiten. Auch wird Ziegelarbeit praktisch gefertigt. — Näheres bei Herrn Restaurateur Pinter, Petersstraße Nr. 48.

Blank'sche Gichtwatte,

deren vorzügliche Wirkung vielseitig anerkannt ist, empfiehlt die alleinige Niederlage von

Carl Heinr. Kleinert,
Grimma'sche Str. 27.

Die rühmlichst bekannte

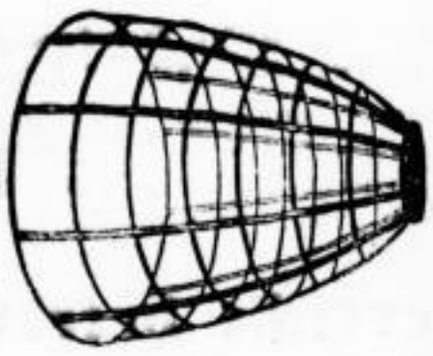
Bergmanns

Zahnseife à Töpfchen 3 Ngr. und 6 Ngr.,
Zahnpasta à Paquet 4 Ngr. und $7\frac{1}{2}$ Ngr.
ist wieder in **frischer Sendung** eingetroffen und empfehlen

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.
Theodor Pfitzmann, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Rud. Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Weißwaaren-Handlung und Stahlreifrock-Fabrik



von **Rudolph Taenzer.**
LEIPZIG
Markt No. 12.

Eiserne Oefen.

Für Neubauten und Diejenigen, welche zum bevorstehenden Winter Ofenveränderungen beabsichtigen, ist in Folge Geschäfts-Aufgabe ein Lager von eisernen **Etagen- und Rund-Oefen** unter den Kostenpreisen zum **Ausverkauf** gestellt

Blumengasse Nr. 3b im Hintergebäude.

Aus der Parfumerie-Fabrik von

Carl Süss,

Parfumeur in **Dresden,**

erhielt eine neue Sendung des beliebten

Poudre de riz

(Reismehl, rosa und weiß).

Indispensable pour la ville et Soirées.

Dieses jetzt allgemein angewandte Schönheitsmittel erzeugt den weissesten Teint und schützt eine zarte Haut vor den Eindrücken der rauhen und wechselnden Temperatur. Dieses Reismehl ist gleichzeitig, nach dem Rasiren angewendet, das vorzüglichste Mittel, die Schärfen der Rasirmesser und der Seife sofort zu beseitigen und die Haut mild zu machen. Parfumirt in den feinsten Odeurs à Schachtel $2\frac{1}{2}$ und 5 Ngr., in echt französisch à Schachtel 10 Ngr., mit Puderquaste in elegantem Carton à 20 Ngr.

Gleichzeitig empfehle ich aus obiger Fabrik nachstehende Artikel, welche sich durch ihre gute Qualität im In- und Auslande einen bedeutenden Ruf erworben haben, als:

Dresdner Wasch- und Bade-Pulver à $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Glycérine-Crême, der vorzüglichste Hautcrême, übertrifft in seiner wohlthätigen Wirkung alle Arten Cold-Cream. à Büchse $7\frac{1}{2}$ und 10 Ngr.

Glycérine-Rasir-Seife à Stange 5 Ngr.

Pomade Richelieu, neu erfundene Pomade zum Fixiren des Schnurrbartes, à Flac. 10 Ngr.

Zahnpasta à Stück 6 Ngr. } beste Mittel
Odontine in Büchsen à 10 Ngr. } zur Reinigung

und Verschönerung der Zähne, medicinal-polizeilich untersucht und für gut und unschädlich befunden worden.

Alleinige Niederlage bei

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger**
im Mauricianum.

Das Schirmlager

Katharinenstraße Nr. 2

empfiehlt elegante seidene und baumwollene Regenschirme ꝛc. und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und billig gefertigt und alte Gestelle mit neuen Stoffen bezogen Katharinenstraße 2 bei **August Mancke,** Schirmfabrikant.

Pariser Pendulen

empfehlen in schöner Auswahl unter Zusicherung billigster Preise und Leistung jeder nur wünschenswerthen Garantie

Antonio Sala & Co.,

Grimma'sche Strasse 37, 1. Etage.

Großes Lager

in **Mänteln, Mantillen, Morgenröcken** und **Jacken auffallend** billig bei

C. Egeling, Markt 9, Gewölbe Hainstr. 28 im Anker.

Corsetten ohne Naht

mit und ohne Mecanique in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Die Tapisserie-Manufactur

von *Franz Mauer,* Markt Nr. 17,

empfiehlt eine große Auswahl angefangener und fertiger Stickereien im neuesten Geschmack zu möglichst billigen Preisen.

Schlipse u. Cravatten

(eigne Fabrik). Um mein etwas zu stark gebliebenes Lager ein wenig zu lüften, verkaufe ich bis auf Weiteres, außergewöhnlich billig, rein seidene Cravatten und Schlipse von 10 ₰ an.

C. G. Frohberg,
Nicolaistraße Nr. 2, Herrn Haustein gegenüber.

Crinolines

in weiß, grau und schwarz, **Moiré-Röcke** von 2 ℛ 15 ₰ an, **Wattröcke** in weiß und bunt (auch werden gebrauchte Stoffe zum Arbeiten angenommen) so wie gute **wollene Watte** das Pfund von 16 ₰ an, empfiehlt

Ferd. Blauhuth, **Salzgäßchen,** Ecke des Naschmarktes.

Große Schneiderscheeren,

bequem nach der **Handlage** eingerichtet, sind wieder vorräthig **(eigene Fabrikate unter Garantie)** und empfiehlt
M. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5.

Silberne Löffel, Messer und Gabel, Vorlegelöffel ꝛc. empfehle ich in Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen, wie auch eine Auswahl solid gearbeitete Goldwaaren modernster Façon.
Hainstraße, großes Joachimsthal.
Steger, Goldarbeiter.

Schreibmappen u. **Schreibzeuge, Damenkober** und **Ledertaschen, Feuerzeuge** u. **Journalhalter** bei **J. G. Stengler,** Grimm. Strasse 5.
Auch werden Stickereien zum Einlegen angenommen.

Das Lager aller Arten musikal. Instrumente
von **H. Oertel,** Neumarkt 35,
empfiehlt eine große Auswahl von **Zithern, Guitarren,** so wie Saiten und sonstiges Zubehör.

Wegen Geschäftsauflösung sind bis Ende dieser Woche noch einige Artikel für die Herren Schuhmacher billigst abzulassen
Ritterstraße Nr. 40 im Gewölbe.

Gummischuhe werden verkauft, auch einzeln, sowie solche reparirt Burgstraße 21, Münchn. Bierhalle, Hof 1 Tr. rechts. Ehreg. Stein.

Waldwoll-Waaren,

als: **Oel, Watte, Seife, Spiritus, Strickgarn** ꝛc.
empfehlen **J. G. Apitzsch,**
Petersstraße 28, Ecke des Peterskirchhofes
und **Julius Hübner,** Gerberstraße 67.

Photogen,

Solaröl und
Paraffinkerzen
empfehle ich in **bester Waare zu Fabrikpreisen.**
J. G. Apitzsch, Petersstr. 28, Ecke des Peterskirchhofes.

Paraffin-Kerzen,

so wie
Brillant-Paraffin-Kerzen

empfehlen in ausgezeichnet schöner Waare billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

Dachziegel sind zu haben bei
Eduard Oehme.

Dachziegel,

gute Qualität, sind zu haben bei
Karl Hoffmann, Thüringer Bahnhof.

Dachziegel sind zu haben von jedem Quantum. **F. Stiefel.**

Dachsteine

bester Qualität sind fortwährend zu haben beim Fuhrvereins-Inspector **Jänich** auf dem Thüringer Bahnhof.
Die Abfuhre kann gleich mit besorgt werden.

Verkauf eines Rittergutes.

In Folge Todesfalles ist ein in vorzüglichem Stande befindliches, eine Meile von Breslau an der Eisenbahn gelegenes Gut mit massivem Wohnhaus nebst großem Garten, Gesindehaus, Speicher, Viehstall und zwei Scheunen, 110 Morgen Wiesen, 400 Morgen Acker, 47 Kühen, 8 Stück Jungvieh und 10 Pferden für 62,000 ℛ zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Adv. **Kind** in Leipzig.

Ein gut gehaltenes 6¾ octav. Pianoforte in Jacaranda mit Platte ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 parterre.

Comptoirpulte, Tafeln, Waarenregale, Sessel,
1 Doppelpult, 1 eiserne Casse,
1 Materialwaaren-Einrichtung

u. dgl. Verkauf: Reichsstraße Nr. 36. **Robert Barth.**

Meubles und Federbetten

sind zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.

Verschied. Meubles u. 2 eis. Geldcassen

sind zu verkaufen Brühl Nr. 47 parterre rechts.

Zu verkaufen sind gediegene Mahagoni- und dunkelpolirte Schreibsecretaire, Bureau's, Tisch-Commoden, gute Mahag.- und kirschb. Divans, Mah.-, Rohr- u. Polsterstühle, runde, Klapp- u. Sophatische (Mah. u. Kirschb.), 2sitz. Causeuse, Sophas, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Waschtische, Kammerdiener, 2thür. Kleiderschrank, Küchen- u. Geschirrschränke, Bettstellen ꝛc. Reudnitz, Gemeindeg. 288.

Neue Mahag.- und Kirschb.-Divans, Ottomanen, Lehnstühle und Stahlfeder-Matratzen mit pol. u. lack. Bettstellen sind billig zu verkaufen Gerberstraße, weißer Schwan. **J. G. Müller.**

Zu verkaufen ist billig ein guter Kirschbaumtisch, 2 viereckige Bettstellen und Plattbreter Burgstraße 8, 2. Hof, 2 Tr.

Ein Geldschrank, 2¼ Elle hoch und 1 Elle □ steht zum Verkauf Thomasgäßchen 5 bei Eduard Schulze.

---

1 Maschinenofen und verschiedene **Möbels** und **Wirthschaftsgeräthe.**
Verkauf Reichsstraße Nr. 36 im Gewölbe.

Ein Füllofen mit Maschine und gutem eisernen Kessel ist billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 288.

Zwei gute heizbare Stubenöfen mit weißen Fließen sind zu verkaufen an der Wasserkunst Nr. 4, rechts 1. Etage.

Bretter, Pfosten, Latten, Stollen,

erzgebirgische fichtene Waare,
sind stets vorräthig bei

Gottlob Müller,
Gerberstraße Nr. 2.
Mein Bretterlager befindet sich im städtischen Lagerhof.

Echten Winkelmühler Torf

à Tausend 3 ℛ 10 ₰. Bestellungen werden angenommen bei Herrn Kaufmann **Fiedler,** Grimma'sche Straße Nr. 22.

Echten Mocca-, Perl-, Menado- und feinsten Java-Kaffee

empfiehlt roh und täglich frisch geröstet billigst
Julius Klessling, Dresdner Straße 57.

---

4 ℔ feinsten grünen Java-Kaffee für 1 ℛ 6 ₰, im Einzelnen 9½ ₰ bei **Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern.

Raffinade

empfiehlt in Broden das Pfd. à 5 Ngr.
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Reis in diversen Sorten, **Graupen, Nudeln, Weizengries, Hirsen,** grüne **Kocherbsen** u. s. w. bei
F. Handlers Wittwe,
grosse Windmühlenstrasse No. 48.

Böhmische Patent-Braunkohle

vorzüglicher Qualität ist stets vorräthig bei
Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.
Bestellungen können in meinen Zettelkasten Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

Beste böhmische Patent-Kohlen empfehlen bei Abnahme von 5 Scheffeln à 13 Ngr. franco; der Scheffel wiegt gehäuft gemessen 150 Pfund, mithin kostet der Centner noch nicht 9 ₰; in ganzen und getheilten Lowry's billiger.
Bestellungen nimmt Herr von Schindler, Thomasgäßchen Nr. 7, an.
Schirmer & Müller, Roßplatz, Eingang Ulrichsgasse links.

Himbeer-Limonaden-Essenz von gebirgischen Waldhimbeeren in wahrhaft unübertreffbarer Qualität verkauft für mich sehr billig Herr **Theod. Schwennicke.**

Julius Gräser in Wolkenstein.

Frische Whitstabler Austern,

frischen astrach. Caviar,

böhmische Fasanen,

große geräucherte Spick-Aale,

frische See-Dorsche

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

---

200 Paar feiste, fette, junge böhmische Rebhühner will ich sehr billig verkaufen.

Theodor Schwennicke.

Braunschweiger

Leberwurst, Lebertrüffel-, Sardellen- u. Bratwürstel erhielt ganz frisch und empfiehlt

Moritz Siegel Nachfolger, Mauricianum.

1860 Saalthal-Pflaumenmus

in ganz besonders süßer, consistenter Qualität verkauft in Fäßchen von

ca 20, 25, 50 ꝛc. Pfund netto die 100 Pfund
in weichen Fässern mit 6 Thlr.,
in dergleichen harten mit 6½ Thlr.
inclusive der Fässer

H. A. Wagner in Jena.

Kieler Speck-Pöklinge, geräucherte Lachs-Häringe

erhielt heute frisch

Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Seefische kommen alle Wochen zweimal an, Montags und Freitags ebenfalls frische **Zander** und **Hechte** und zu haben bei **J. F. Dreyssig.**

Bestellungen werden gütigst angenommen Wasserkunst Nr. 9.

Lommatzscher Butter-Niederlage

empfiehlt stets frische Rittergutsbutter à Kanne 14 Ngr.

21, Ritterstraße 21.

Ein 5 bis 6 Ellen gutes Essenrohr wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben bei Hrn. Kaufm. Köhler, Dresdner Straße.

Zu höchsten Preisen werden gekauft Hadern, Papierspähne, Eisen, Glas, Knochen u. s. w. Gerberstraße Nr. 58.

Zu einem Handelsschüler

bei resp. Familien wird noch ein zweiter gewünscht. Honorar mäßig und Näheres unter N. N. 3. durch die Expedition d. Bl.

Pensionaire finden unter billigen Bedingungen und angenehmen Verhältnissen in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Tr. nach der Promenade.

Zwei Pensionaire, ob In- oder Ausländer, jung oder alt, können bei einer feingebildeten Familie Kost und Wohnung (zwei heizbare Stuben) sofort erhalten. Eine gesunde Lage, schöne Aussicht und mehrere andere Annehmlichkeiten können den sich Meldenden geboten werden. Adressen bittet man in der Expedition des Tagebl. unter „Heimath" niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

In ein altes, seit länger als 30 Jahre bestehendes en gros Weingeschäft (Prov. Sachsen), verbunden mit einem höchst rentablen Fabrikgeschäft, wird wegen Kränklichkeit des Inhabers ein tüchtiger, mit ehrlichem Charakter begabter Compagnon oder Käufer unter mäßigen Bedingungen gesucht.

Offerten unter reeller Darlegung der Verhältnisse werden unter Adresse H. Z. Expedition dieses Blattes erbeten.

Unterhändler bleiben unberücksichtigt.

Ein gediegener und gebildeter Mann

wünscht für ein hiesiges Handlungshaus die Cigarrenfabrikation zu übernehmen, derselbe ist im Besitz der besten Empfehlungen. Gütige Offerten M. G. No. 21. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

wird ein ordentlicher und fleißiger Kellnerbursche, nur solche haben sich zu melden, die gute Zeugnisse beibringen können,

Münchener Bierhalle, Burgstraße.

Geschäftsführer-Gesuch.

Für eine **Conditorei** wird ein Mann in gesetzten Jahren und mit den nöthigen Kenntnissen versehen zur Führung des Geschäfts gesucht. Gute Zeugnisse und freundlicher Umgang mit Gästen ist wünschenswerth. Hauptbedingung ist strenge Rechtlichkeit und sittliches Betragen.

Guter Gehalt und angenehme Stellung wird zugesichert.

Frankirte Offerten unter No. 1861 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Kellner-Gesuch.

Ein junger Mann, der die gründliche Behandlung des bayerischen Bieres kennt, wird gesucht und convenirenden Falles kann selbigem auch die Führung des Geschäfts übertragen werden und wäre dann als Hauptbedingung eine der Sache entsprechende Caution zu stellen und streng auf Moralität zu halten.

Guter Gehalt wird zugesichert und sind Franco-Adressen unter No. 54 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geübte und fleißige Stickerinnen

können Beschäftigung erhalten bei

Wilh. Penzler Nachfolger, Reichsstraße 55.

Gesucht werden einige **Mädchen,** welche in Papparbeiten geübt sind, bei **F. J. Crusius,** Reichsstraße Nr. 17, zweite Etage, zwischen 12—2 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein zum Handel passendes und im Häkeln geübtes Mädchen in Auerbachs Hof bei Koch.

Gesucht wird zum 1. November ein solides ordnungliebendes Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden Carolinenstraße Nr. 18, 1. Etage links.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit wird zum 15. Nov. gesucht. Mit Buch zu melden Markt Nr. 3, Mittelgebäude 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. November ein sauberes Mädchen, das in der Wäsche bewandert sein muß. Mit Buch zu melden Wettstraße Nr. 48 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch beim Tischlermeister Albrecht, Centralstraße Nr. 9.

Gesucht wird ein kräftiges Dienstmädchen sogleich

Nicolaistraße Nr. 41.

Sofort wird ein reinliches, fleißiges Mädchen gesucht, welches waschen und scheuern kann. Neumarkt Nr. 13, 2 Et.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen

Gerberstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen von 17—18 Jahren zur häuslichen Arbeit Neukirchhof Nr. 6 part.

Gesucht wird sofort wegen Krankheit ein anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 80, 3 Treppen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, mit guten Zeugnissen, wünscht, zur Erweiterung seiner Kenntnisse, sogleich oder auch 1. November als Volontair zu arbeiten, gleichviel in welcher Branche es sei. Gef. Adr. wollen geehrte Herren Principale unter Chiffre C. J. # 500 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger militairfreier Commis, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Geehrte Herren Prinzipale belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre L. No. 106 poste restante Oschatz abzugeben.

Ein junger starker Mensch

sucht ein baldiges Unterkommen als Markthelfer oder auch als Arbeiter in ein Geschäft. Adressen bittet man niederzulegen auf der Bäckerherberge.

Es wird feine Wäsche gesucht zum Platten, vorzüglich Oberhemden Querstraße Nr. 29, 1 Treppe rechts vorn heraus.

Ein streng moralisch gebildetes Mädchen, der gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle zur Führung der Wirthschaft oder Beihülfe der Hausfrau, auch würde sie die Pflege der Kinder mit übernehmen. — Nähere Auskunft wird Ritterstraße Nr. 14, 1 Treppe ertheilt.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Webergasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag [Beilage zu Nr. 296.] 22. October 1860.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 5037 in Nr. 290 d. Bl. auf 1860.)

159. Bis 25. October 1860 Einzahl. 3 mit 10 Rubel Silber, die Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellsch. zu Warschau betr. [An den Schlesischen Bank-Verein zu Breslau ꝛc.; zeither. Einschuß 20 Rubel Silber.]

160. Bis 29. October 1860 Abends 6 Uhr Einzahl. B. 5 mit 10 ₰, den Grünaer Steinkohlenbau-Verein zu Grüna betr. [Unter Innebehalten von 1⅕ ₰ Zinsen der auf A. und B. zusammen bereits eingeschossenen 90 ₰ an Louis Keil in Leipzig ꝛc. Auch werden Voll-Einzahlungen mit 58 ₰ 24 ℳ angenommen.]

Ein bescheidenes und ordnungsliebendes junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Nov. bei einer anständigen Herrschaft Dienst bei Kindern und zur häuslichen Arbeit. Näheres Neukirchh. 28 parterre.

Dienstgesuch. Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft diente, sucht zum 15. Nov. anderweit Dienst. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 21 im Victualiengeschäft.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, so wie im Waschen und Platten nicht unerfahren, sucht bis zum Ersten einen ähnlichen Dienst.
Näheres Windmühlenstraße Nr. 49, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 1. November bei anständigen Leuten Dienst für Alles. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 26 a part.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 1. oder 15. Nov. Das Nähere Ritterstraße Nr. 31, im Hofe 2 Treppen, von früh 9—12 Uhr.

Ein williges kräftiges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, in aller Hausarbeit erfahren ist, sucht sogleich oder später Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittgewölbe.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. November einen Dienst.
Zu erfragen Brühl Nr. 2, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, nicht unerfahren in der Küche, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.
Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen, welches waschen und scheuern geht, sucht mehr Kundschaft. Weststraße Nr. 67, 4 Tr. links.

Gesucht wird von stillen und kinderlosen Eheleuten ein Logis von 70 bis 120 ₰ Weihnachten ab.
Adressen bittet man abzugeben Hainstr. 21, 2. Et., Comptoir.

Gesucht wird von einer Beamtenfamilie (3 Personen) ein Logis von 150 bis 250 ₰ Ostern oder Weihnachten ab. Adr. bittet man bei Hrn. Lucke & Co., Thomasgäßchen 10, Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird sofort oder 1. Nov. ein kleines Logis für drei Personen im Preise von 40—50 ₰ jährl. Zins. Adressen bittet man unter H. F. an die Herren Kaufleute Gebr. Spillner, große Windmühlenstraße im Gewölbe abzugeben.

Eine kinderlose Witwe sucht in der innern Stadt ein kleines Logis bis zu Weihnachten. Geehrte Adressanten werden gebeten, ihre Adressen Nicolaistraße Nr. 6, 1 Treppe niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube als Aftermiethe oder Schlafstelle von einem Manne, welcher seine Beschäftigung außer dem Hause hat. Adr. unter H. ♯ 10 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine **Stube mit Bett** im Preise von 24—30 ₰ jährlich wird zu miethen gesucht. — Adressen **E. 5.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu vermiethen und zu verkaufen sind Pianino's und Tafelform in der Pianofortefabrik von C. Waage, Erdmannsstr. 14.

Ein Pianoforte, tafelförmig, ziemlich neu, steht sofort zu vermiethen Petersstraße Nr. 35 im Hofe links 1 Treppe.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein geräumiges und elegant eingerichtetes Gewölbe in der Katharinenstraße, nächste Nähe des Marktes und vorzüglich zu einem Kleidermagazin passend, ist außer den Messen zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres im Gewölbe Salzgäßchen und Naschmarktecke unterm Rathhaus.

Vermiethung.

Mehrere elegante Familienwohnungen, darunter eine noble und geschmackvoll einger. 1. Etage in freundlichster Lage der Marienvorstadt für 400 ₰, allenfalls sofort zu haben, — eine dergl. 3. Etage von 7 Stuben in der Nähe der Bahnhöfe für 290 ₰, eine große 1. Etage in der Königsstraße für 375 ₰, — **eine ungewöhnlich große und elegant einger. 1. Etage** in angenehmer Lage der innern Petersvorstadt, wobei Pferdestallung und Remise, daselbst verschiedene andere Wohnungen von 160 bis 300 ₰ und **einige große 1., 2. und 3. Etagen** in der innern Stadt, hat zu vermiethen das Agentur- und Localverm.-Bureau von **Carl Schubert,** Reichsstraße Nr. 13. —

Dagegen sind bei demselben noch viele Wohnungen von circa 80 bis 250 ₰ in entsprechenden Lagen von anständigen Familien **gesucht.**

Zu vermiethen ist von Ostern 1861 an die erste Etage meines Hauses. **Oscar Mothes,** Kreuzstraße 7.

Sofort zu vermiethen ist eine neu und schön eingerichtete Wohnung von 4 Stuben ꝛc. 3. Etage für 210 ₰ in der äußern Zeitzer, ebendaselbst eine 2. Etage für 250 ₰, eine 2. Et. mit Garten 160 ₰ und eine desgleichen, nobel eingerichtet, für 300 ₰, innere Petersvorstadt, — sodann ein freundliches Hoflogis für 100 ₰, mit 2 Stuben, Kammern, Küche ꝛc., innere Weststraße, durch **Carl Schubert,** Reichsstraße 13.

Zu vermiethen ist von Ostern ab ein Parterre von 5 Zimmern und Zubehör in der Königsstraße, eine 2. Etage von 7 Zimmern und Zubeh. in der Nähe des Schützenhauses und eine 1ste Etage mit Balcon von 10 Zimmern und Zubeh. in Reichels Garten durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermiethen ist vom 1. Nov. oder Weihnachten d. J. ab in der innern Stadt ein Logis in erster Etage für 200 Thlr. jährlichen Miethzins an Leute ohne Kinder durch
Dr. **E. Kori** jun., Petersstraße Nr. 37.

Zu vermiethen ist zu Weihnachten ein nettes Parterrelogis für jährlich 60 ₰. Näheres Zeitzer Straße 47 beim Besitzer.

Zu vermiethen ist ein Logis, 2 Stuben und Zubehör, 3. Etage Erdmannsstraße Nr. 14.

Zu vermiethen und sogleich oder bis zum 1. Nov. zu beziehen sind mehrere elegant meublirte Zimmer an einen oder mehrere Herren, einzeln oder zusammen, nebst allen Bequemlichkeiten. Auch kann Kost im Hause verabreicht werden.
Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 56 bei Mad. Paulik.

Zu vermiethen ist sofort eine meublirte Stube mit Alkoven und Hausschlüssel Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermiethen ist ein fein meublirtes Zimmer Lurgensteins Garten Nr. 6 parterre links.

Zu vermiethen ist eine freundliche ausmeublirte Stube mit oder ohne Bett vorn heraus große Windmühlenstraße 32, 2 Tr.

Zu vermiethen ist ein freundliches Garçonlogis. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wagner, Zeitzer Straße.

Zu vermiethen ist zum 1. Nov. eine Stube nebst Kammer an eine solide Person Preußergäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermiethen ist billig an einen Herrn Kaufmann oder Beamten eine gut meublirte Stube. Zu erfragen
Reichsstraße Nr. 27 im Gewölbe.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube mit Kammer und extra Eingang als Schlafstelle an 2 ledige Herren Brühl Nr. 78 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube an ledige Herrn, auch wird daselbst ein Theilnehmer zu einer Stube gesucht Nicolaistraße Nr. 1 beim Buchbinder Stoll.

Zu vermiethen ist sofort eine freundliche Erkerstube im Barfußgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht, Hausschlüssel, Doppelfenster ꝛc. an einen Herrn von der Handlung alte Burg Nr. 14 parterre.

Zu vermiethen ist eine Stube ohne Meubles an eine solide Person sogleich oder später Weststraße Nr. 61 im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu vermiethen ist an einen Herrn eine meublirte Stube mit Schlafkammer Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen ist eine Stube mit freundlicher Aussicht Plagwitzer Straße 3, Herrn Pauls Haus im Hofe 1 Tr. bei Ebert.

Zu vermiethen ist ein meublirtes Garçonlogis. Näheres Neumarkt Nr. 9 im Hof rechts 2 Treppen.

Zu vermiethen ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Ein freundliches gut meublirtes Garçonlogis ist zu vermiethen Elsterstraße Nr. 42.

Ein meßfreies gut meublirtes Stübchen in 2ter Etage vorn heraus mitten in der Stadt ist sofort zu beziehen.
Näheres zu erfragen Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.

Eine schön meublirte Stube mit Schlafkammer ist sofort zu vermiethen Täubchenweg Nr. 2 links parterre.

Lange Straße Nr. 26, 2. Etage ist eine freundlich gelegene Stube und Kammer mit oder ohne Meubles **billig zu vermiethen.**

Eine Stube mit schöner Aussicht ist sofort zu vermiethen Ritterstraße Nr. 4, Hintergebäude 3. Etage.

Garçon-Logis (meßfrei).

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermiethen Grimma'sche Straße 10, 3. Et.

Ein Wohnzimmer, gut meublirt mit Schlafzimmer, ist an einen auch zwei Herren zu vermiethen Georgenstr. 21 im Hintergeb 1 Tr.

Wohn- und Schlafzimmer, schön meublirt, mit Hausschlüssel, sofort zu beziehen Roßplatz 9, 3. Et. im Hof, Gartenaussicht.

Zu vermiethen ist eine heizbare Schlafstelle an einen Herrn Königsstraße Nr. 4 im Hofe 3 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Johannisgasse Nr. 9, vorn heraus 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Stube für Herren, nach Belieben mit Kost, Petersstraße Nr. 29, Destillation.

Offen ist eine Schlafstelle mit Mitgebrauch der Stube Reichels Garten, Colonnadenstr. 14 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Mannspersonen Frankfurter Straße Nr. 8, 3 Lilien bei Derwort.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Beköstigung Neukirchhof Nr. 45, 2. Etage hinten heraus.

Leipziger Salon.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Kränzchen** der Schieferdecker laden wir freundlich ein recht zahlreich zu erscheinen. G. S. H.

Leipziger Salon.

Zu dem heutigen **Kränzchen** lade ich zu warmen und kalten Speisen und feinen Getränken freundlich ein. **F. A. Heyne.**

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Central-Halle.

Heute Montag
Concert u. Ballmusik.

ODEON.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/27 Uhr.
A. Herrmann.

ODEON.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor **E. Starke.**

Petersschiessgraben.

Heute Montag Tanz.
Anfang 7 Uhr. **C. A. Gretschel.**

COLOSSEUM.

Heute Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. **Prager.**

Wiener Saal. Heute Montag **Tanzmusik.** Anfang 7 Uhr.

* Gosenthal. *

Heute Montag zur Tanzmusik empfiehlt Karpfen polnisch, feine Gose und Lagerbier **C. Bartmann.**

Brandbäckerei.

Heute Montag Spritzkuchen, Weinbeer-, Pflaumen- und Aepfelkuchen mit saurer Sahne, so wie verschiedene Kaffeekuchen.
Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautklößen, Gänsebraten, Lerchen und andere Speisen. **F. Rudolph.**

Gambrinus, Ritterstr. 45,

empfiehlt einen guten **Mittagstisch** à Port. 5 Ngr, im Abonnement von 30 Marken auf 1/1 4 1/2 Ngr, 2/2 5 Ngr. Das **Waldschlößchen** und **Vereinsbier** ist ausgezeichnet.
Wtw. **Schwabe.**

Speisehalle **Katharinenstraße 20** empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 Ngr von 1/2 12 Uhr an.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag **Schlachtfest**, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz. Schulze.

Die Georginen blühen noch prachtvoll.

Thonberg. Zu div. Kuchen, vorzügl. Kaffee, div. Speisen und guten Bieren ladet ergebenst ein **L. Füssel.**

Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend **Karpfen polnisch mit Weinkraut.** Gleichzeitig empfehle ich Münchener Bier in Champagnerflaschen à 3 Ngr.

Altes gutes Lagerbier à **Seidel 13 Pfge.**, welches sehr wenig mehr vorhanden ist, empfiehlt **C. Weil**, Hainstraße Nr. 31.

Burgkeller. **Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut**, wozu ergebenst einladet **W. Morenz.**

Heute Abend Lerchen im blauen Hecht. A. Maue.

Sommer's Restauration, Kirchstraße Nr. 4, ladet heute Nachmittags von 4 Uhr an zu **Dresdner Käsekäulchen** freundlichst ein.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Montag **Schlachtfest,** so wie alle Tage Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Gosenschenke in Eutritzsch. Zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Heinrich Fischer.**

Heute Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet, **J. Zäneker, Thonbergsstraßenhäuser Nr. 54.**

Heute großes Schlachtfest bei **C. Fischer,** Tauchaer Straße Nr. 10. NB. Das Bier ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet F. Hanns, gr. Fleischerg. 22.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet Friedrich Sickert, Brühl 34.

Vereins-Bierbrauerei empfiehlt **Schweinsknöchelchen mit Klößen.** **H. Zierfuss.**

Kaiser von Oesterreich, Nicolaistraße Nr. 41, empfiehlt zu heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und feine Biere. **Ernst Zetzsche.**

Grüne Linde. Heute Schweinsknochen **mit Klößen,** wozu freundlichst einladet Das Bier ist ausgezeichnet. **A. Vietze.**

Bierhalle, gr. Windmühlenstrasse 15. Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst eingeladen wird. NB. Das Lagerbier ist famos.

Heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein **H. W. Schulze,** Tauchaer Straße 11.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergsstraßenhäuser Nr. 1.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei W. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen ꝛc., feines **Lagerbier** (altes) empfiehlt und ladet dazu höflichst ein **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Heute Morgen von ½9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Louis Kunze,** Gewandgäßchen 1.

Heute früh von ½9 Uhr an Speck- u. Pflaumenkuchen bei Carl Beyer, Neumarkt 11.

Morgen Schlachtfest, früh von 9 Uhr an **Wellfleisch,** wozu ergebenst einladet **J. G. Spreer,** große Fleischergasse 7.

Rob. PETERS RESTAURATION
auf der hohen Straße ladet heute ergebenst zum **Schlachtfest** ein — das **Lagerbier** ist dabei extrafein.

Zur goldenen Säge.
Für heute Abend lade ich zu **Schweinsknochen** ꝛc. freundlichst ein. Das **Bayerische,** so wie **Gose** und **Lagerbier** sind ausgezeichnet. **L. Meinhardt.**

Jacobs Restauration, Promenadenstr.,
ladet heute zum **Schlachtfest** ergebenst ein.

Verloren wurde ein Kinderregenschirm. Abzugeben gegen Belohnung im Place de repos beim Hausmann.

Eine Brille mit Einfassung von schwarzem Horn wurde auf dem Wege auf dem Damme nach dem Brand oder zurück auf der Connewitzer Chaussee verloren. Wer sie an den Hrn. Conditor Hascher, Zeitzer Str. abliefert, hat eine gute Belohnung zu gewärtigen.

Stehen geblieben ist am Sonnabend vor Hotel de Saxe ein seidener Regenschirm. Der ehrliche Finder kann denselben beim Hausmann daselbst gegen eine Belohnung abgeben.

Gefunden wurde in der Nähe des Roßplatzes ein silberner Eßlöffel. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Der Unterricht in der Stenographie

wird heute **Montag den 22. Oct. Abends 7½ Uhr im Saale des Modernen Gesammt-Gymnasiums, Peterskirchhof No. 4, goldner Hirsch, 1. Stock** durch einen **Vortrag** des Herrn Dr. **Albrecht** eröffnet, zu welchem Jedermann der **Zutritt frei** steht. Persönliche Anmeldungen werden **bis 22. Octbr.** Mittags von 12—2 Uhr in den Wohnungen des Herrn Dr. **Albrecht, Halle'sche Strasse Nr. 6, 3. Stock** und des **Unterzeichneten, Neukirchhof Nr. 31, 3. Stock** angenommen, schriftliche jederzeit. Ueber alles Nähere wird ebendaselbst gern Auskunft ertheilt.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein.
Albert Wille, Vorsteher.

Soirées littéraires.

Le public est prévenu que la première séance aura lieu **lundi prochain, 29. Octobre, à 7 heures très-précises du soir.**

De nombreux exemplaires d'un **programme** indiquant brièvement la marche générale du cours, ont été déposés chez **Monsieur Fr. Kistner,** où ils seront délivrés gratuitement à toute personne, **abonnée ou non,** qui en fera la demande.

Leipzig, 22. Octobre 1860. **E. Champy.**

Versammlung des kath. Lesevereins Dienstag den 23. Oct. Abends ½8 Uhr im Parterre des hiesigen kath. Schulhauses. Freier Zutritt jedes erwachsenen Katholiken. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute am 22. October Abends 8 Uhr im kleinen Saale der **deutschen Buchhändlerbörse** Vortrag des Mitgliedes Herrn **F. C. Gottlieb** und Discussion über die Frage:

Ist die Errichtung einer Industrie- und Waaren-Börse in Leipzig ein Bedürfniß und wird sie einen entsprechenden Nutzen gewähren?

Bei dem allgemeinen Interesse, welches diese Frage gegenwärtig erregt, laden wir auch diejenigen Mitglieder des Handelsstandes, welche unserem Vereine nicht angehören, freundlichst ein, sich an der Versammlung und an der Discussion zu betheiligen.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr in der zweiten Bürgerschule **letzte Uebung** zu **B's. W. O.** Die Herren werden freundlichst um frühzeitiges Erscheinen ersucht.

D. G. 1/2 7 Uhr. Vortrag zur Geschichte des Geldwerthes **und der Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse.**

Unserm Freunde **Friedrich Uhlisch** gratuliren von ganzem Herzen **seine Freunde.**

Der Cantor soll leben,
Und sein Hundchen daneben.

Es gratulirt dem Frl. **Anna H....** zum 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen **das Lämmchen.**

[redacted]

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Franz Heinix,
Liddy Heinix,
geb. **von Alvensleben.**
Leipzig, den 21. October 1860.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Robert Schlitte,
Auguste Schlitte
geb. **Schäfer.**
Leipzig, den 20. October 1860.

Heute wurde uns ein Knabe geboren, was wir theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzeigen.
Leipzig, 21. October 1860.
Herrm. Vogel und Frau.

Gestern Nachmittag 4 3/4 Uhr verschied nach 16wöchentlichem Krankenlager sanft und ruhig meine theure Frau, die liebevolle Mutter meiner Kinder, **Henriette Wilhelmine** geb. **Dietze.**

Ich zeige dies lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hierdurch an und bitte um stilles Beileid.

Leipzig, 21. October 1860.

F. A. Meisel.

Dem Andenken
unserer früh verklärten Freundin

Pauline Hauschild

gewidmet.

So bist Du denn von uns geschieden,
Aus unserm treuen Freundschaftsbund;
Gerufen zu des Himmels Frieden,
Zum höhern Sein durch Gottes Mund.

Und wir an Deinem Grabe weinen,
Daß Deines Lebens Blüthe brach;
Doch Du gingst aus dem Kreis der Deinen
Nur Deinem guten Vater nach.

Drum ist uns noch ein Trost geblieben:
Mocht'st Du auch immer von uns gehn,
Wir werden, alle Deine Lieben,
Dich einstens droben wiedersehn!

E. Z. A. A. L. T. M. H. C. H. E. T.

Zur Beerdigung des gestern verstorbenen Modell-Tischlers Herrn **Ferd. Haubold,** Aufwärter bei hiesiger Königl. Kunst-Akademie, welcher 47 Jahre derselben treue Dienste geleistet hat, werden sämmtliche Schüler dieser Anstalt hierdurch ersucht, sich am 22. October Nachmittags 2 1/2 Uhr in den Akademie-Localen einzufinden.

Leipzig, den 20. October 1860.

G. Jäger,
Director bei der Königl. Kunst-Akademie.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag Linsen mit Schwarzfleisch, von 11 bis 1 Uhr — **Der Vorstand.** Steiniger.

Angemeldete Fremde.

Arntzmann, Geschäftsführer a. Gotha, Hotel zum Kronprinz.
Behrmann, Kfm. a. New-York, Palmbaum.
Behr, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg.
Baumgarten, Kfm. a. Friedberg, H. de Bav.
Beaudoin, Künstler a. Paris, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Blecher, Kfm. a. Remscheid, weißer Schwan.
Brauer, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Berlin.
Cournitz, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel zum Kronprinz.
Ducan, Rent. n. Frau a. London, Hotel de Pologne.
Doßmeyer, Kfm. a. Braunschweig, St. Hamb.
Drechsler, Kfm. a. Paris, Palmbaum.
Donner, Kfm. a. Döbeln, Stadt Freiberg.
v. Fabrice, Oberleutnant a. Grimma, Restaur. des Berliner Bahnhofs.
Frese, Stud. a. Arolsen, Lebe's Hotel garni.
Gottschalg, Kfm. a. Aken a/E., St. Berlin.
Geißler, Schriftsteller a. Hamburg, Palmbaum.
Gurau, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg.
Herre, Kfm. a. Cöln, Palmbaum.
Heyne, Kfm. a. Bremen,
Holzmüller, Kfm. a. Chemnitz, und
Holzmüller, Techniker n. Familie a. Pockau, Hotel de Russie.
Hensel, Kfm. a. Herzberg, goldnes Sieb.
Hetzer Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.
Höse, Schriftsetzer a. Glauchau, Lebe's H. garni.
Herbig, Bergverwalter v. Lößnitz, St. Wien.
Hammer, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
Japing Kfm. a. Osnabrück, Palmbaum.
Jaretzky, Kfm. a. Berlin,
Ihlefeld, Domainenpächter n. Familie a. Hannover, und
Jarokowsky, Gutsbes. nebst Familie a. Posen, Hotel de Baviere.
Kuntzsch, Advocat a. Chemnitz, H. de Russie.
Kuntze, Oekonom a. Camburg, und
Kästner, Amtmann a. Gotha, H. z. Kronprinz.
Külz, Kfm. a. Roßlau, Stadt Freiberg.
Kochins, Fabr. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Kittke, Kfm. n. Frau a. Breslau, Stadt Cöln.
Kriesche, Hopfenhdlr. a. Lauben, weißer Schwan.
Lißzt, Dr., Hofcapellmstr. n. Bedng. a. Weimar, Hotel de Pologne.
Linn, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.
Lingner, Kfm. a. Magdeburg, St Hamburg.
Levinstein, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Leybold, Gutsbes. a. Stockholm, Stadt Rom.
Löwenthal, Kfm. a. Cöthen, Stadt Freiberg.
Lossius, Kfm. a. Stettin, und
Lucas, Kfm. n. Frau a. Dresden, H. de Bav.
Müller, Dr. med. a. Ijselstein, Stadt Rom.
Müller, Frau n. Fam. a. Altenburg, St. Cöln.
Maillard, Künstler a. Paris, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Nordmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Rapp, Fabr. n. Familie a. St. Goar, Hotel de Baviere.
Pohl, Maler a. Berlin, Stadt Hamburg.
Pöhls, Propriet. a. Kopenhagen, Hotel zum Kronprinz.
Reithmond, Uhrenf. a. München, H. z. Kronprinz.
Rubens, Kfm. a. Crefeld, Hotel de Russie.
v. Rosen, Graf, Kammerherr a. Weimar, Hotel de Baviere.
Schöppe, Kfm. a. Rheims, Hotel de Russie.
Schütz, Rauchwhdlr a. Prag, goldnes Sieb.
Schöbel, Gutsbesitzer n. Frau a. Zabelsdorf, Dessauer Hof.
Sarnow, Kfm. a. Magdeburg, und
Schlesinger, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.
Schmieden, Dr., Staatsanwalt a. Bremen, und
Schachner, Tonkünstler a. London, H. de Pol.
Steiner, Kfm. a Hamburg, Stadt Nürnberg.
Schaaff, Kfm. a. Düsseldorf, Lebe's H. garni.
Schenk, Baumstr. a. Sundhausen, Bamb. Hof.
Sittner, Fabr. a. Königsberg, Stadt Wien.
Simon, Justizrath n. Frau a. Breslau, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Salzmann, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.
Taussig, Tonkünstler a. Warschau, H. de Pol.
Upin, Advocat a. Pest, Stadt Rom.
Valentinelli, Bibliothekar a. Venedig, und
Bätlein, Hopfenhändler a. Lommerstadt, Hotel zum Kronprinz.
Weber, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Weber, Kfm. a. Hochstadt, Hotel z. Kronprinz.
Wehnert, Kfm. a. Berlin. Stadt Nürnberg.
Wiesner, Einnehmer a. Aue. Stadt Wien.
Zober, Cand. a. Berlin, Palmbaum.

☞ **Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.**

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.